

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abend ruhten gänzlich ermüdet: die 51. Reserve-Division südlich Guignicourt, das X. Korps anschließend südlich Berry au Bac, das I. südlich Pontavert, das III. um Villers en Prayères, das XVIII. um Vaurtin, die Gruppe Valabrègue um Chassemy. Die 4. Kavallerie-Division blieb bis in die Nachmittagsstunden bei Condé westlich Bailly zur Deckung des Rückzuges stehen und rückte dann nach Nanteuil sous Muret hinter den linken Flügel der Armee. Zu Kämpfen kam es nicht. Die seit dem Vorabend nördlich Soissons gemeldete deutsche Heereskavallerie stand vom Morgen an bei Torny (nördlich Soissons) und trieb von dort aus dauernd Patrouillen gegen die von Vaurgaillon und östlich nach Süden abmarschierenden französischen Abteilungen vor, ohne indes anzugreifen. Nur ein am Morgen bei Couchy le Château stehendes Infanterie-Regiment, das infolge eines unglücklichen Zufalls den Befehl zum Abmarsch nicht erhalten hatte, wurde am Nachmittag zersprengt.

Der am Abend von Craonne nach Joncherry sur Vesle verlegte Armee-stab atmete auf, als er erfuhr, daß die ganze Armee ungefährdet das Südufer der Aisne erreicht hatte.

Die englische Armee wurde von der französischen Heeresleitung noch in der Linie La Ferté Milon—Nanteuil le Haudouin vermutet, hatte aber am Abend, wie bereits geschildert¹⁾, schon den weiteren Rückmarsch auf die Marne angetreten. Die 6. Armee stand in der Gegend von Senlis, Creil und nordwestlich. Vor der englischen Front schienen starke Kräfte der deutschen 1. Armee, begleitet von Heereskavallerie, im Vormarsch in südlicher und südöstlicher Richtung zu sein. Bei der Heeresleitung eingegangene Nachrichten besagten, daß stärkere deutsche Truppentransporte von Belgien kommend durch Deutschland nach dem Osten fuhren. Genauere Angaben über ihre Stärke fehlten.

2. September.

Waren die weiteren Absichten der französischen Heeresleitung in der am 1. September ausgegebenen Instruction générale Nr. 4 nur unklar angedeutet gewesen, so fanden sie in einer am 2. September erlassenen geheimen Weisung²⁾ an die Armeeführer eine Ergänzung. In dieser wurde die Loslösung der Armeen von dem Druck des verfolgenden Gegners als nächste Aufgabe bezeichnet. Als neue Widerstandslinie, die durch Schanzarbeiten rechtzeitig verstärkt werden sollte, war die Linie Joinville en Vallage—Brienne le Château—Arcis sur Aube—Nogent sur Seine—Pont sur Yonne ins Auge gefaßt. In ihr

¹⁾ S. 388.

²⁾ Ordre Nr. 3463 personnel et secret vom 2. September 1914. Joffre, a. a. O., S. 101.